November/Dezember 2026

www.liste-zb.at

ZB NEWS

Liste Zukunft Breitenfurt



Sachpolitik ist gefragt ...

Bericht auf Seite 6/7

... weil Konflikte keine Lösung sind

Die Wiese & viele Fragen
Seiten 4/5

Mobilität in Breitenfurt
Seite 9

Engagement & Gesundheit
Seite 10

Editorial



Larissa Putz
Geschäftsführende Gemeinderätin
Liste Zukunft Breitenfurt

Liebe Breitenfurterinnen, liebe Breitenfurter,
die Schlacht ist geschlagen – und verloren: Die Wiese wird – so wie es aussieht – in den nächsten Jahren verbaut werden. Aber wir geben nicht auf und setzen uns weiterhin für Breitenfurt und seine Bevölkerung ein. In dieser gibt es so viele gute Kräfte, die sich in Sachen Gesundheit, Infrastruktur, Jugend, Mobilität, Sachpolitik engagieren. Details dazu finden sich auf den folgenden Seiten.
Was den letzten Punkt – Sachpolitik – betrifft, fragt man sich manchmal, warum sie in der Kommunalpolitik nicht oberstes Gebot ist. Nicht Parteipolitik oder Gewinnstreben sollte das Denken und Handeln bestimmen, sondern Lösungen von Problemen, mit denen alle Betroffenen gut leben können. Gerade die letzten Monate und Jahre haben in Breitenfurt aber gezeigt, dass das nicht selbstverständlich ist. Die Interessen von ein paar Wenigen wurden über die Interessen der Mehrheit der Bevölkerung gestellt. Das Motto muss aber lauten: Die Zukunft von Breitenfurt gemeinsam gestalten. Als Liste Zukunft Breitenfurt werden wir das immer im Auge behalten und die Kräfte fördern, denen das Wohl der Menschen in unserem Ort ein echtes Anliegen ist. Apropos „Wohl der Menschen“: Der Kichererbseneintopf am Ende dieses Blattes möge dazu beitragen, dass uns die Kräfte auch in der kalten Jahreszeit nicht ausgehen. In diesem Sinne: Mahlzeit!

Titelbild (vlnr): Matthias Hahn, Conny Rottensteiner, Harald Morr, Sophie-Catherine Rinner, Larissa Putz, Clemens Frey und Christian Makas

Wie es andere sehen

von Thomas Vavrinek

Unter diesem Titel wollen wir Ausschnitte aus Presseartikeln bringen, die sich nicht unbedingt mit Breitenfurt beschäftigen, sich aber dennoch ungewollt auf Ereignisse in unserem Ort beziehen.

Diesmal stand das Ergebnis der Gemeinderatssitzung vom 28. September 2026 im Zentrum mancher Berichterstattung.

Weitsichtiger mit unseren Flächen umgehen

„**Und wieder wird zubetoniert.** Soeben haben wir einen Rekordsommer hinter uns. Tage mit mehr als 40 Grad, Unwetter und Überschwemmungen haben uns heimgesucht. Das alles wird wegen des Klimawandels in den nächsten Jahren keine Ausnahme bleiben.
Umso mehr verwundert ein Projekt in Breitenfurt, einer kleinen Gemeinde am Rande Wiens. Dort hat der Gemeinderat ein Projekt auf einer von Hochwasser bedrohten Wiese bewilligt, 300 Wohnungen sollen entstehen. Das Grundstück ist bereits als Bauland-Aufschließungszone gewidmet, und die Gemeindeführung sieht rechtlich keine andere Möglichkeit als die Wiese zum Bau freizugeben. So weit wie in Breitenfurt darf es gar nicht erst kommen. Die Gemeinde steht sinnbildlich für das, was noch immer viel zu oft passiert: der unachtsame Verbau und die unachtsame Widmung von Flächen. Es ist höchste Zeit, dass wir weitsichtiger mit unseren Flächen umgehen – und dafür müssen wir insbesondere unsere Gemeinden in die Pflicht nehmen.
Bevor groß umgewidmet wird, müssen sich Gemeindevertreter*innen die Frage stellen, ob nicht bereits versiegelte Flächen neu genutzt werden könnten. Experten schlagen auch Abgaben auf ungenutztes Bauland vor, um Flächen freizumachen, bevor die nächste Wiese zubetoniert wird. Das wäre ein Ansatz, um den Flächenverbrauch zu bremsen und Überschwemmungen im nächsten Rekordsommer einzudämmen.“

Max Stepan im „Standard“ vom 30.9.2026 über ein Bauprojekt auf einer Wiese in Breitenfurt



Ich, die Wiese ...

von Stefan Kaps

... liege hier seit Jahrhunderten, eingebettet zwischen den Wäldern des Wienerwaldes. Ich habe Menschen kommen und gehen gesehen, Kriege überstanden, Kinderlachen gehört und Tränen aufgenommen. Mein Gedächtnis reicht tief in die Erde, und der Bach, der an mir vorbeifließt, erzählt mir noch heute von längst vergangenen Zeiten.

Im 16. Jahrhundert veränderten Holzfäller meine Welt. Bäume fielen, eine Lichtung entstand. Menschen entdeckten die Furt durch den Bach, Reisende machten Rast, Händler wechselten ihre Pferde. Ein Gasthaus entstand, und aus dem geschäftigen Treiben entwickelte sich eine Siedlung.

1622 erhielt sie offiziell ihren Namen: Breitenfurt. Ich erinnere mich an Hufgetrappel, an das Klirren der Krüge und an hitzige Streitigkeiten um Besitz und Grenzen. Nicht weit von mir erhob sich einst das kaiserliche Jagdschloss Kaiser Leopolds I. Doch 1683 kamen Feuer und Krieg. Das Schloss zerbrach, die Siedlung wurde zerstört.

Doch das Leben kehrte zurück. Siedler aus Salzburg, Bayern und der Steiermark bauten Häuser und bewirtschafteten das Land. Wege und Brücken entstanden, Gasthäuser boten Reisenden Schutz. Immer mehr Menschen entdeckten meine Schönheit, darunter jene aus Wien, die hier Erholung suchten. In den 1960er-Jahren entstanden Pläne, meine Flächen nördlich und südlich der Reichen Liesing umfassend zu verbauen. Hochhäuser sollten wachsen, Straßen sollten mich durchschneiden. Aus meiner offenen Landschaft sollte eine kleine Satellitenstadt werden.

Breitenfurter*innen erhoben ihre Stimmen. Sie schlossen sich zusammen, gingen von Tür zu Tür und kämpften für meine Natur. Sie wollten mich retten. Doch ein Teil meiner Fläche wurde verbaut. Hochhäuser, Parkplätze und Zufahrtsstraßen entstanden dort, wo zuvor Gräser im Wind tanzten. Ein Viertel meiner Fläche ging verloren.

Dann geschah das Unerwartete. Eine weitere Gemeinschaft stellte sich gegen zusätzliche Bauvorhaben. Sie setzte sich für mich ein. Ich durfte bleiben. Ich glaubte, gerettet zu sein.

Doch heute ist alles anders. Was einst bewahrt werden sollte, darf nun verbaut werden. Und jene, die sich einst zu meinen Rettern machten, ermöglichen nun meine Zerstörung.

Ich höre schon die Bagger, die mein Erdreich aufreißen werden. Ich sehe Garagen, die sich in meinen Boden graben, zahlreiche Wohnungen und Gebäude, die sich über mich erheben. Beton wird meine Haut versiegeln, Asphalt meine Adern verschließen. Wo heute Blumen blühen, werden Autos stehen. Wo Schmetterlinge tanzen, werden Mauern ihre Schatten werfen. Mein Lebensraum wird Stück für Stück verschwinden.

Man wird von Entwicklung sprechen, von notwendigem Wohnraum und von Fortschritt. Doch wer zählt, was dabei verloren geht? Wer misst den Wert eines einzigen unverbauten Morgens, an dem der Tau auf meinen Halmen glitzert? Wer erinnert sich an das Leben, das hier war, bevor Beton und Asphalt ihren Platz beanspruchten?

Vielleicht werden Menschen eines Tages zwischen den Gebäuden stehen und sich fragen, warum dieser Ort seine Seele verloren hat. Vielleicht werden sie den Wind vermissen, der einst frei über mich strich, und die Stille, die ihnen heute noch Erholung schenkt.

Noch bin ich hier. Noch wiegen sich meine Gräser, noch fließt der Bach durch meine Adern. Ich kämpfe mit meiner Schönheit und mit der stillen Wahrheit, dass verlorene Natur nicht einfach zurückkehrt.

Ich bin die Wiese. Ich bin Erinnerung, Natur und ein Stück Heimat. Ich war hier, lange bevor die Pläne gezeichnet wurden. Und wenn eines Tages die letzte Blüte unter Beton verschwindet, wird mein Schweigen lauter sein als jedes Versprechen.

Denn ich werde fehlen, lange noch nachdem jene vergessen sind, die über mein Schicksal entschieden haben.

Natur und ein Stück Heimat



Verbauung der Wiese beschlossen,

Ein sehr enttäuschender Tag

15:14 Stimmen
Mit nur einer Stimme Mehrheit hat der Gemeinderat am 28. September 2026 die Verbauung des rund 10 Hektar großen Areals beschlossen. Für viele Breitenfurter*innen war das ein sehr enttäuschender Tag. Bei zwei Volksbefragungen sprach sich die Bevölkerung gegen eine Verbauung aus.
Umso unverständlicher ist, dass dieses klare Signal nicht entsprechend berücksichtigt wurde. Besonders schwer wiegt, dass vor der Wahl öffentlich erklärt wurde, das Ergebnis dieser Volksbefragung sei bindend.

Offene Fragen

Was kostet die Verbauung der Wiese die Gemeinde tatsächlich?
Eine nachvollziehbare und gutachterliche Gesamtdarstellung liegt nicht vor.

Was bedeutet das Projekt für den Verkehr auf der B13?
Wie viel zusätzlicher Verkehr wird tatsächlich entstehen bei fast 600 Stellplätzen, Besuchern und einem PVZ mit einem Patientenwunsch von 140.000 Kontakten pro Jahr?

Warum wurden fachliche Stellungnamen nicht stärker berücksichtigt?
Dem Gemeinderat liegen Einwände des Landes zu Themen wie Ortsbild, Gebäudehöhen, Verkehr und Erschließung vor. Diese finden sich nicht im Bebauungsplan wieder.

Neuwahlen immer wieder gefordert
In den vergangenen Monaten wurde von unserer Seite mehrfach über Neuwahlen gesprochen. Auch ein geschlossenes Niederlegen unserer sieben Mandate wurde als möglicher Schritt diskutiert. Allerdings wäre damit allein keine Neuwahl ausgelöst worden. Dafür hätten zehn Gemeinderatsmandate zurückgelegt werden müssen. Die Grünen wollten diesen Schritt nicht mittragen. Damit war klar, dass ein Rücktritt unserer sieben Mandatar*innen zwar ein politisches Zeichen gesetzt hätte, aber nicht zu den notwendigen Neuwahlen geführt.

Mehr Dialog wäre möglich gewesen
Wir hätten uns vor dieser weitreichenden Entscheidung einen offenen Austausch mit der Bevölkerung und allen politischen Fraktionen gewünscht. Es wäre ausreichend Zeit gewesen, Alternativen zu prüfen und gemeinsam nach einer Lösung zu suchen, die die Entwicklung des Ortes ermöglicht und gleichzeitig die Interessen der Bevölkerung berücksichtigt. Stattdessen wurde der Beschluss mit 15 zu 14 Stimmen gefasst.
Wir werden deshalb weiterhin genau hinschauen und versuchen, die offenen Fragen zu Kosten, Verkehr, Hochwasserschutz und Ortsbild zu klären. Denn bei einem Projekt, das Breitenfurt für Jahrzehnte prägen wird, braucht es aus unserer Sicht vor allem eines: Transparenz und einen offenen Umgang mit den Menschen, die hier leben.



aber viele Fragen bleiben offen ...

von Larissa Putz

Richtigstellung
In der Gemeinderatssitzung vom 28. September 2026 wurde ein E-Mail der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) vom 14. September 2026 zur geplanten Errichtung einer Primärversorgungseinheit (PVE) in Breitenfurt vorgelesen. Im Zuge der Sitzung wurde dieses Vorhaben als alternativlos für die Aufrechterhaltung der Gesundheitsversorgung in Breitenfurt dargestellt und so zur Abstimmung gebracht. Grundsätzlich ist die Standortwahl und die Förderung zwischen Betreiber und der ÖGK zu klären und nicht vom Gemeinderat.
Da die Darstellung Fragen aufwarf, haben wir von ZB bei der ÖGK schriftlich um Klarstellung ersucht. Im Mittelpunkt standen vor allem die tatsächliche Dringlichkeit des Vorhabens, die Standortfrage, die regionale Versorgungsplanung und die Frage, ob die Errichtung einer PVE zwingend an den Standort Breiteneder-Wiese gebunden ist. Die ÖGK stellt dazu Folgendes klar:

Stellungnahme der ÖGK

Kein vorgeschriebener Standort
Aus der Unterstützungserklärung lässt sich nicht ableiten, dass eine PVE zwingend an einem ganz bestimmten Standort in Breitenfurt errichtet werden muss. Die Planung der Primärversorgung in Niederösterreich erfolgt auf Grundlage der regionalen Versorgungsplanung.

Keine Streichung von Kassenstellen
Die ÖGK hält unmissverständlich fest, dass bestimmt keine Planstellen in Breitenfurt gestrichen werden.

Kein konkretes Projekt bevorzugt
Die ÖGK hält ausdrücklich fest, dass ihr E-Mail weder ein konkretes Projekt befürwortet noch dazu dienen sollte, die politische Entscheidungsfindung oder das Abstimmungsverhalten unseres Gemeinderates zu beeinflussen.

Zu den möglichen Förderungen
Auf unsere Nachfrage, wie die Dringlichkeit und die vehemente Forderung nach einer Entscheidung am 28. September zustande kamen, erklärte die ÖGK, es sei darum gegangen, dem vorgesehenen Ärzteteam nicht die endgültige Chance zu verwehren, die dafür vorgesehenen Fördermittel in Anspruch zu nehmen.

Die Gesundheitsversorgung in der Marktgemeinde Breitenfurt ist und war also zu keinem Zeitpunkt in Gefahr.
Transparenz und eine fundierte Entscheidungsgrundlage sind die Voraussetzung für verantwortungsvolle Gemeindepolitik. Die Bevölkerung hat ein Recht darauf, zu erfahren, welche Fakten einer derart weitreichenden Entscheidung zugrunde liegen und welche Alternativen für die Neuerrichtung einer PVE tatsächlich bestehen.

Keine Kassenstellen gestrichen



(vlnr) Reinhard Hein, Christine Huber, Christian Makas, Philipp Schaumann, Jakob Zellinger, Matthias Hahn, Stefan Rottensteiner, Conny Rottensteiner, Harald Morr, Sophie-Catherine Rinner, Larissa Putz und Clemens Frey arbeiten für Breitenfurt.

Unsere Zukunft

Lösung statt Konflikt

von Christine Huber

Best-möglicher Konsens

Der Gemeinderat sollte die Interessen der Bevölkerung umsetzen, doch immer wieder stehen wir vor Entscheidungen, bei denen sich zwei Lager abzeichnen, zuletzt beim Thema „Wiese“. Hier wäre nicht nur das Votum der Bevölkerung der Auftrag gewesen, sondern noch viel mehr die Suche nach einer Lösung, die die Bevölkerung mittragen kann. So wäre die Entscheidung auch transparenter und stabiler.

Wenn eine Entscheidung so knapp ausfällt, ist die beste Lösung noch nicht gefunden. Und die Bevölkerung ist hier ein wesentlicher Player. Wir arbeiten an Lösungen, die Konsenslösungen sind und setzen uns für mehr Bürgerbeteiligung ein. Wir wollen vor allem in den Grätzeln die Anwohner*innen mitreden lassen, denn sie sind es, die dann mit der Lösung vor ihrer Haustüre leben müssen.

Das bedeutet für uns,
dass wir uns an möglichen Lösungen orientieren und dafür über Partei- und Interessensgrenzen hinaus mit Bürger*innen zusammenarbeiten. Wir sehen Übereinstimmung nicht als Schwäche, sondern als Weg zur besten Lösung für alle.

Wir treten dafür ein,
weil wir die Interessen der Bürger*innen demokratisch vertreten – nicht aus Machtwillen. Weil mehr Stimmen und vielfältige Sichtweisen zu einem großen Ganzen beitragen, das letztendlich zu besseren und haltbaren Ergebnissen führt – statt ewig schwelender Konflikte. Solche Lösungen haben bessere Chancen, umgesetzt und langfristig von allen gelebt zu werden.
Unser Ziel sind zukunftsfähige Lösungen mit dem bestmöglichen Konsens in der Bevölkerung.

Wichtig für alle ist,
dass wir offen sind für jede Sichtweise, die zu einem umfassenden Blick auf das Ganze beiträgt. So wird auch dein Blickwinkel in die Lösung mit eingebracht – vielleicht der entscheidende Hinweis, der wichtige Beitrag für ein wirkungsvolles und haltbares Ergebnis.

Die Vorteile sind,
dass Menschen, die in ihren Bedürfnissen gehört werden, eher bereit sind, Entscheidungen mitzutragen, wohingegen Entweder-oder-Entscheidungen, parteipolitisches



gemeinsam gestalten

Lagerdenken und Machtkonflikte sinnlos Kraft und Geld verschwenden, was den sozialen Frieden im Ort gefährdet. Um zu guten Lösungen zu kommen, mag es manchmal notwendig sein, die Spannung zwischen verschiedenen Meinungen auszuhalten. Nur wenn sich alle gehört fühlen, können wir gemeinsam hinter einer Entscheidung stehen.

Zukunft gemeinsam gestalten
Unser Fokus liegt immer auf Lösungen. Wir gehen Schritt für Schritt zu einer tragfähigen Lösung: Wir sammeln Ideen und Anliegen, tragen Fakten zusammen und erheben den Bedarf. Damit stellen wir Konzepte und die nötigen Grundlagen als Gemeinde zur Verfügung. Auf dieser Basis stimmen dann die Bürger*innen mit breiten, demokratischen Methoden wie bei der Volksbefragung im Dezember 2024 ab.

Dafür bauen wir nachhaltige, partizipative Strukturen für Bürgerbeteiligung und Konsens-Entscheidung auf Gemeindeebene auf, mit Soziokratie und dem SK-Prinzip.* Bei all unseren Projekten und Vorhaben konsultieren wir von Anfang an Juristen und Fachleute, um den rechtlichen Rahmen abzustecken.

* Mit Unterstützung vom Soziokratie-Zentrum Österreich, das mehrmals vom Gemeindebund zu Tagungen eingeladen wurde.

Soziokratie Zentrum: *soziokratiezentrum.org*

SK-Prinzip: *sk-prinzip.eu*



Beispiele

PVZ-Ausbau
Wir haben verschiedene Standorte vorgeschlagen, in die bereits investiert wurde.

Hallenstüberl
Wir haben eine neue Pächterin mit einem tollen Konzept gefunden.

Öffnung des Billa-Schrankens
Wir setzen uns mit unseren vielfältigen beruflichen Qualifikationen für eure Anliegen ein. Die Verhandlung hat bereits stattgefunden.

Viele kleine Schritte ...

von Larissa Putz

Öffentlicher Verkehr verbessert

Es sind nicht immer die großen Projekte, die im Alltag auffallen. Funktionierende Straßen, sichere Kindergärten und Schulen oder eine zuverlässige Heizung sind Dinge, die wir vor allem dann bemerken, wenn sie nicht funktionieren. Mit den beschlossenen Maßnahmen der Gemeinderatssitzung vom 28.09.206 werden wieder einige dieser Baustellen in Breitenfurt angegangen – dort, wo aktuell Handlungsbedarf besteht.

Neue Bushaltestellen bei der Annagasse
An der Wolfsgrabenstraße sollen zwei neue Bushaltestellen entstehen (Höhe Hausnummer 8 und gegenüber). Damit wird der öffentliche Verkehr in diesem Bereich verbessert, der Zustieg für die Anrainer*innen einfacher und der Schulweg sicherer. Die Haltestellen werden befestigt, der Bus hält direkt auf der Fahrbahn. Für die Umsetzung sind rund 50.000 Euro vorgesehen.



Straßen werden gleich mitsaniert
Das Land Niederösterreich hat die B13 und L2102 saniert, wir haben die Gelegenheit genutzt und schadhafte Flächen gleich mitmachen lassen. Der Vorteil liegt auf der Hand: Wenn ohnehin schon gebaut wird, müssen Verkehr, Lärm und Baustelle nicht ein zweites Mal über uns ergehen, und es spart auch Kosten.

Kanalarbeiten Hauptstraße
Auch unter der Erde gibt es einiges zu tun. Bei der Hauptstraße 16 ist ein Kanal, in dem Regen- und Oberflächenwasser in die Liesing abgeleitet wird, beschädigt, und der Kanal wird von innen saniert. Bei der neuen Wohnsiedlung auf den Ulm-Gründen wird der notwendige Schmutzwasserkanalanschluss hergestellt. Die Arbeiten können gemeinsam mit den ohnehin laufenden Bauarbeiten erledigt werden.

Mehr Sicherheit im Kindergarten
Der bestehende Zaun des Kindergartens in Breitenfurt-Ost hat schon bessere Zeiten gesehen und birgt teilweise Gefahren. Er soll Stück für Stück durch einen stabileren Doppelstabmattenzaun ersetzt werden.

Arbeiten in der Volksschule
Die Außenbeschattung muss aufgrund ihres Alters immer wieder repariert werden. Außerdem wird die Steuerung der Rauchabzugsklappen erneuert.

Heizung für den Winter fit machen
Bevor die nächste Heizsaison startet, wird auch die Heizungsanlage von Mehrzweckhalle, Volksschule, Hort und Gemeindeamt nochmals ordentlich hergerichtet.

Möchtest du uns und unsere ZB NEWS unterstützen?

Spendenkonto:
Bürgerliste Zukunft Breitenfurt - gemeinsam gestalten
IBAN: AT82 2011 1853 4391 5700

Vielen Dank, wir freuen uns sehr
über deine Hilfe und Unterstützung!

Mobilität in Breitenfurt

von Christian Makas

Drei Beschlüsse in der Gemeinderatssitzung vom 28.09.2026 ermöglichen folgende Anschaffungen bzw. Neuerungen:

Mobie Solutions FlexCo - eine Ride-Sharing- Plattform, also eine „Mitfahr-App“. Es können Einzelfahrten oder regelmäßige Fahrten angeboten, aber auch gesucht werden. Um es fair zu gestalten, kann über die App auch eine Kostenteilung durchgeführt werden. Nähere Informationen folgen, sobald das Angebot eingerichtet ist und ausgerollt werden kann – stay tuned!

In Kooperation mit dem ÖAMTC bekommen wir eine **Rad-Service-Station** bei der Busstation gegenüber der Polizei. Zur Verfügung gestellt wird dort diverses Werkzeug, passend für Rad-Reparaturen und auch eine Pumpe mit Manometer. Der ÖAMTC kümmert sich dabei für die nächsten fünf Jahre um die Kontrolle und Servicierung der Rad-Service-Station und den Ersatz von defekten Werkzeugen.

Für die Volksschule wird ein **Rollerständer** angeschafft, für den es vom „Mobilitäts-Management NÖ“ einen finanziellen Zuschuss gibt. Somit können in Zukunft mehr Roller ordnungsgemäß vor der Volksschule abgestellt werden.

Weiters gibt es beim **Billa-Schranken** endlich sichtbare Fortschritte. Am 2. Oktober gab es einen Lokalaugenschein beim Billa Plus (unter anderem) zur gewerbebehördlichen Genehmigung zur Öffnung des Schrankens. Es waren eine Vertretung der BH Mödling, der Gemeinde, Vertreter der Billa AG, einige Sachverständige und auch Anrainer an Ort und Stelle. Die teilnehmenden Anrainer haben sich deutlich für eine Öffnung des Schrankens ausgesprochen. Es sind noch Anpassungen an der Ausfahrt zur Georg Sigl-Straße notwendig, um die Sicherheit der Ausfahrt gewährleisten zu können. Nach positiver Beurteilung wird die hintere Einfahrt während der Öffnungszeiten wieder benützbar sein.



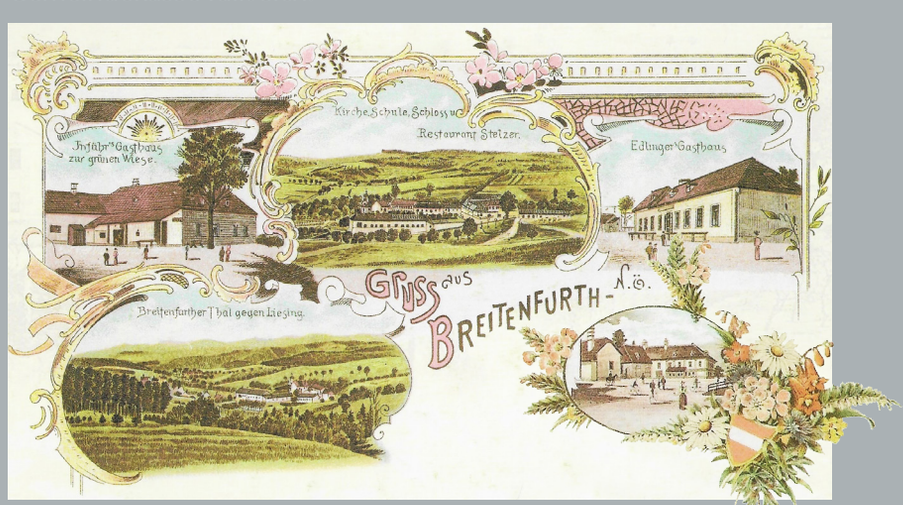
Rad-Service-Station des ÖAMTC

West-Ost-Gefälle

Gastkommentar von Alexander Korab

Das ländlich geprägte Breitenfurt, eine kleine Streusiedlung im heutigen Raum West, wurde 1622 erstmals urkundlich erwähnt. Breitenfurt-Ost hingegen ist wesentlich jünger. Das Wachstum setzte nach 1945 ein und verstärkte sich in den 1970er- und 1980er-Jahren massiv, sodass heute etwa zwei Drittel der Bevölkerung im Ostteil leben. Die alteingesessenen Bewohner von West fühlen sich als „Ur-Breitenfurter“.
Doch lässt sich daraus ein Hegemonialanspruch ableiten? Was die Entwicklung der Raumordnung betrifft, scheint die Gemeindeführung die beiden Ortsteile unterschiedlich zu behandeln. Während man bemüht ist, den dörflichen Charakter von West zu schützen, lässt man im Ostteil gegen den erklärten Willen der dort ansässigen Bevölkerung auf einer Fläche von 10 Hektar den Bau einer monströsen Wohnhausanlage zu. Zudem wurde großzügig darauf verzichtet, zumindest eine ortsübliche Bauklasse vorzuschreiben. Man kam der Bauwerberin bei der Erstellung des Bebauungsplans – aktuell 13 Wohntürme mit bis zu vier Geschossen – auch noch freundlich entgegen. Der Name „Wiesenpark“ entbehrt nicht eines gewissen Zynismus. Man sieht einfach darüber hinweg, dass viele Neo-Breitenfurter hier zugezogen sind, weil sie die beschauliche, verkehrsarme Lage im Grünen besonders schätzen. Da nimmt die ÖVP-SPÖ-NEOS-Koalition sogar in Kauf, dass alte Gräben wieder aufgerissen werden.
Wollen wir nicht vergessen, dass ein Großteil der Kommunalsteuern in Ost geleistet wird, befindet sich dort doch die überwiegende Mehrzahl der Gewerbebetriebe. Ja, spielt denn Breitenfurt-Ost bloß die Rolle einer Melkkuh, mit der man anstellen kann, was einem gerade einfällt? Hauptsache die Gemeindekasse füllt sich.

Gräben wieder aufgerissen



Persönliches Engagement & Gesundheit

Stefan Rottensteiner

Was kann persönliches Engagement für die Gesundheit einer Gemeinde bewirken? In Breitenfurt gibt es darauf eine besonders schöne Antwort: Rund 130 Eltern, Großeltern, Geschwister, Tanten, Onkel und Babysitter haben in den vergangenen zwei Jahren an den kostenlosen Säuglings- und Kindernotfallkursen im PräHab-Zentrum (Prävention/Habilitation) teilgenommen.

Stefan Rottensteiner & Harald Hafenscher



Wer Verantwortung für Kinder übernimmt, wünscht sich vor allem eines: im Ernstfall richtig handeln zu können. Genau hier setzen die vierstündigen Kurse an. In verständlicher und praxisnaher Form werden wichtige Maßnahmen der Ersten Hilfe vermittelt, vom Umgang mit akuten Notfällen über das richtige Vorgehen bei einem reglosen Kind bis hin zu Unfallverhütung und Prävention. Dabei steht nicht die Theorie im Vordergrund, sondern die Sicherheit, im entscheidenden Moment ruhig und kompetent helfen zu können.

Besonders erfreulich: Die Teilnahme für alle Interessierten ist kostenlos. Gleichzeitig unterstützen die Kurse einen guten Zweck: Freiwillige Spenden und Erlöse kommen dem Jugendrotkreuz im Bezirk zugute und fördern damit auch die wertvolle Arbeit der Rotkreuz-Jugend in Breitenfurt.

Durchgeführt werden die Kurse von Stefan Rottensteiner und Harald Hafenscher, die seit mehr als 25 Jahren in der Intensiv-, Notfall- und Rettungsmedizin tätig sind. Ihre langjährige Erfahrung und zahlreich absolvierte Spezialausbildungen ermöglichen eine Wissensvermittlung auf aktuell wissenschaftlichem Stand, praxisnah, verständlich und mit viel Engagement.

Diese Initiative zeigt, wie viel durch persönlichen Einsatz vor Ort bewegt werden kann. Denn Gesundheitskompetenz beginnt nicht erst im Krankenhaus, sondern dort, wo Menschen füreinander Verantwortung übernehmen.

David ist Gewinner der Hot-Dog-Challenge

von Cornelia Rottensteiner



Viele kreative, lustige und vor allem richtig originelle Hot-Dog-Kreationen haben uns bei der Hot-Dog-Challenge unseres heurigen Sommerfestes überrascht. Die Entscheidung ist uns wirklich nicht leichtgefallen, doch letztlich kann es nur einen Sieger geben!

Gemeinderätin Cornelia Rottensteiner belohnt unseren Gewinner David mit einem Gutschein für eine Konsumation im Dorfcafé am Platzl.

Wir bereiten schon die nächste Herausforderung vor und sind gespannt, was ihr uns dann wieder präsentieren werdet.

Jugend2384 sucht neue Mitglieder

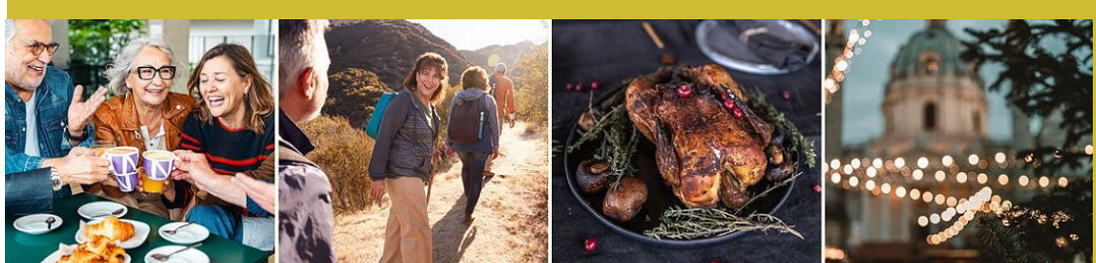
Wir sind ein Jugendverein aus Breitenfurt und möchten neue Mitglieder zwischen 14 und 25 Jahren aus Breitenfurt und Umgebung dazugewinnen. Unser Ziel ist es, Jugendliche zusammenzubringen, gemeinsam etwas zu unternehmen und neue Ideen und Projekte umzusetzen.
Um unseren Verein bekannter zu machen, planen wir einen Weihnachtsstand in Breitenfurt. Dabei wollen wir nicht nur für weihnachtliche Stimmung sorgen, sondern auch die Möglichkeit bieten, unseren Verein kennenzulernen und mit uns ins Gespräch zu kommen.
Wir freuen uns über alle Jugendlichen, die Lust haben, neue Leute kennenzulernen, eigene Ideen einzubringen und gemeinsam etwas zu bewegen. Egal, ob man schon Erfahrung in einem Verein hat oder einfach mal vorbeischauen möchte – bei uns ist jeder willkommen.
Wenn du zwischen 14 und 25 Jahre alt bist und aus Breitenfurt oder Umgebung kommst, freuen wir uns, dich kennenzulernen!

Kontakt:
E-Mail: *jugend2384@gmail.com*
Instagram: *jugend.2384*



Die Junggebliebenen

Gemeinsam unterwegs. Gemeinsam genießen



Die Junggebliebenen
Info: 0680 20 58 459

Unsere nächsten Termine

12. November **13:00 Uhr**	**Ganslessen** im Landgasthaus Kühmayer
19. November **Nachmittag**	**Christkindlmarkt Karlsplatz** Abfahrt: 15 Uhr, Grüner Baum (Hauptstr.)
10. Dezember **15:00 Uhr**	**Weihnachtsspezial im Santorini** im Santorini (Grüner Baum)

BREITENFURT LEUCHTET

Donnerstag 26. November 2026, 16:00 - 20:00 Uhr
am Platzl vor dem Dorfcafé



Lichterfest für Kindergarten und Schule
Zu kaufen gibt‘s Langos und Kinderpunsch

Der Erlös kommt dem Elternverein der VS Breitenfurt zugute.



Events im Dorfcafé

27. November **Jubiläumskonzert**
19:30 Uhr Die „Feinen Leute“ spielen Georg Danzer
Reservierung unter Tel: 0660 2084446
oder Mail: *dorfcafeamplatzl@gmail.com*

4. Dezember **Der Nikolo kommt**
15:00 Uhr Punsch für Groß und Klein

11. Dezember **Kindertheater „Penny putzt auf“**
15:00 Uhr Kindern schmücken einen Christbaum

18. Dezember **Der Kasperl kommt**
15.00 Uhr Punsch für Groß und Klein



Breitenfurter Christkindlmarkt

4.12.2026, 17:00 Uhr
bis 6.12.2026, 21:00 Uhr

Platz vor der Feuerwehr
Breitenfurt West
Stelzerbergstraße 3
2384 Breitenfurt bei Wien

Wir von ZB sind dabei und freuen uns auf euren Besuch!

ZB Feine Rezepte

Kichererbsen-Eintopf, wärmend für den Herbst



Zutaten (für 4 Personen)

- 2 Paprika (gelb/rot)
- 1 Tomate
- 1 kleine Zwiebel
- 1 kleiner Hokkaido-Kürbis
- 1 Dose Kichererbsen
- 1 handvoll Blattspinat
- 1 Debreziner
- ¼ Liter Gemüsesuppe
- Knoblauch
- Salz, Pfeffer, Kreuzkümmel

Paprika klein schneiden und in etwas Öl anbraten; die würfelig geschnittene Tomate (oder einen Esslöffel Tomatenmark) dazugeben und mit etwas Gemüsesuppe ablöschen; mit Salz Pfeffer, Kreuzkümmel und ev. Knoblauch abschmecken.
Wenn der Paprika weich ist, pürieren und mit Gemüsesuppe aufgießen; Kichererbsen und Kürbisstücke dazugeben und 15 Minuten einkochen; Blattspinat dazugeben und gerne - wer möchte - auch eine geschnittene Debreziner. Gutes Gelingen wünscht *Sonja Ougaard (Dorfcafé am Platzl)*

Impressum

Medieninhaber und
verantwortlich für den Inhalt:
Bürgerliste
Zukunft Breitenfurt - gemeinsam gestalten
2384 Breitenfurt
Grafik: Mag. Alexander Korab
Produktion: MAßGEDRUCKT® - eine Marke der Hofeneder & Partner GmbH

Kontakt, Newsletter und WhatsApp Community

office@liste-zb.at
Zukunft Breitenfurt - gemeinsam gestalten
zukunft_breitenfurt
www.liste-zb.at

Melde dich jetzt an
für den Newsletter!
QR-Code links
oder unter
www.liste-zb.at/Aktuelles

WhatsApp_Community
QR-Code rechts

ZB ZUKUNFT BREITENFURT - gemeinsam gestalten